La signoria rurale nel medioevo italiano [a cura di Amleto Spicciani et al.]

Autor(en): **Meyer, Andreas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **49 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweiz schliesslich auch zu einem wichtigen Finanzplatz gemacht, was ihr den Ruf eintrug, Profiteurin der europäischen Katastrophen zu sein.

Gerade weil in jedem der Beiträge die Schweiz als ein Land vorgestellt wird, das wie alle anderen Länder auch voller Widersprüche ist und sich mit seiner Geschichte schwer tut, wird der Band der Absicht gerecht, vorgefasste Meinungen abzubauen. Schade ist lediglich, dass ihm im Anhang eine gänzlich unnötige Zeittafel beigegeben wurde, die eher irritierend als hilfreich ist. Zum einen ist nämlich nicht einsichtig, nach welchen Kriterien die hier aufgeführten Daten ausgewählt wurden, zum anderen enthält sie vermeidbare Ungenauigkeiten, die sich im letzten Eintrag zur rückwärtsgewandten Prophezeiung auswachsen: «2001 – Landesausstellung in Lausanne». *Beatrix Mesmer, Bremgarten bei Bern*

Allgemeine Geschichte / Histoire générale

La signoria rurale nel medioevo italiano. Volume II, a cura di Amleto Spicciani e Cinzio Violante (= Studi medioevali. Collana diretta da Cinzio Violante 4). Pisa, Edizioni ETS, 1998.

Der Band vereinigt sechs Referate, die an einer Studientagung über die Entstehung ländlicher Herrschaften gehalten wurden, die im Mai 1995 stattgefunden hatte. Der gewichtige und materialreiche Beitrag von Piero Brancoli Busdraghi behandelt das Entstehen und die Organisation adliger Familienverbände, die unter der Bezeichnung *casa* oder *domus* (z.B. *fideles de domo comitissae Mathildis*) in Dokumenten seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert fassbar sind (S. 1–62). Am Beispiel der Toskana zeigt er, wie diese Familien die wirtschaftliche und politische Macht der gebirgigen Zonen zwischen den Stadtkommunen auf sich vereinigten. Marco Tangheroni gibt einen Überblick über die Erforschung von Grundherrschaft und feudalen Strukturen im hochmittelalterlichen Sardinien und über die Schwierigkeiten, die dabei auftreten, weil für grundlegende Texte keine modernen Editionen vorliegen (S. 63–85). Maria Luisa Ceccarelli Lemut weist nach, dass das Phänomen des «Incastellamento» in der Grafschaft Pisa erst kurz vor der Jahrtausendwende einsetzte, und stellt sodann die gut dokumentierte Herrschaft des Pisaner Erzbischofs am Unterlauf des Arno bei Bientina genauer vor (S. 87–137). Bruno Andreolli diskutiert die frühmittelalterlichen Belege für herrschaftliche Rechtsprechung in der Diözese Lucca (S. 139–156). Der Beitrag von Andrea Castagnetti behandelt die unterschiedlich engen vasallitischen Bindungen in einem Zentrum der Herrschaft des Bischofs von Padua zwischen dem 11. und frühen 13. Jahrhundert (S. 157–205). Giancarlo Andenna schliesslich untersucht den Übergang von der Grundherrschaft zur feudalen Ortsherrschaft am Beispiel des Domkapitels von Novara (S. 207–252). Schade, dass der gehaltvolle Band durch keinen Index erschlossen ist. *Andreas Meyer, Aarau*

Tom Scott: **Regional Identity and Economic Change. The Upper Rhine 1450–1600.** Oxford, Clarendon Press, 1997, 363 S.

Die heutigen Bemühungen, den Oberrhein zwischen Strassburg und Basel trotz nationaler Grenzen wieder zu einer Region zusammenzufügen, bilden den Ausgangspunkt des Buches von Tom Scott, welches sich zum Ziel setzt, den wirtschaft-